



## Faktenblatt

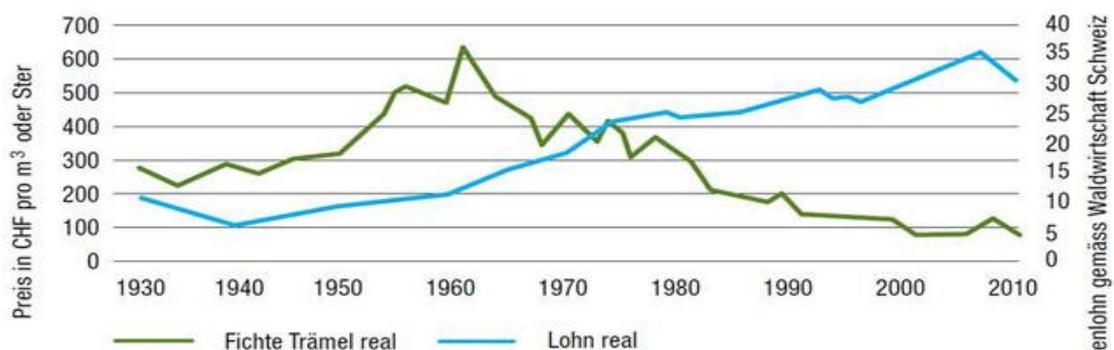
27. August 2015

# Grosse Herausforderungen für den Wald und die Akteure

**Auf den Wald kommen grosse Herausforderungen zu, bsp. mit dem Klimawandel. Der Waldbericht 2015 zeigt auf, welches die heutigen und zukünftigen Gefährdungen für den Wald sind und welchen Beitrag Waldbewirtschafteter, Bundes- und Kantonsbehörden und die Forschung leisten können, damit der Wald seine vielfältigen Leistungen weiterhin erbringen kann.**

Der Wald erbringt vielfältige Leistungen: Schutz vor Naturgefahren, Schutz des Trinkwassers, Klimaschutz, Förderung der Biodiversität, Beitrag an saubere Luft und Erholungsnutzung. Zudem stellt er die erneuerbare Ressource Holz, aber auch Nichtholzprodukte wie Pilze oder Beeren bereit. Die Waldleistungen müssen im Zuge der gewöhnlichen Holznutzung langfristig sichergestellt werden. Die Erlöse aus der Holzvermarktung reichen heute allerdings nicht mehr aus, um die Produktionskosten und die weiteren Leistungen, die der Wald erbringen soll, abzudecken.

Haupteinnahmequelle der Schweizer Forstbetriebe ist der Holzverkauf. Sie verkaufen jährlich zwischen 4 und 6 Millionen Kubikmeter Holz. Die Forstbetriebe weisen seit den 1990er-Jahren jährliche Verluste aus. Um ihre Situation zu verbessern, braucht die Wald- und Holzwirtschaft zum einen bessere Marktbedingungen und zum anderen weitere Massnahmen zur Kostensenkung und Erschliessung neuer Einnahmequellen (vgl. Abb. 1). Verbesserungspotential liegt bei den Waldeigentümern selbst, etwa im Bereich der Strukturen oder der Ausweisung oder Inwertsetzung erbrachter Leistungen, bsp. zugunsten der Biodiversität oder der Freizeitnutzung. Bund und Kantone kommt dabei eine wichtige unterstützende Funktion zu.



Quelle: Josef Hess, Engelberger Dokument, 2011

Stundenlohn gemäss Waldwirtschaft Schweiz

Abbildung 1: Preis für Fichtenholz und Lohnentwicklung 1930-2010. Quelle: Josef Hess, Engelberg Dokument, 2011. Siehe auch: [Entwicklung der Rohholzpreise und der Lohnkosten in der Forstwirtschaft](#)

## **Umgang mit Klimawandel und Schadorganismen**

Eine der grössten Herausforderungen für den Wald ist der Klimawandel, welcher dem Wald zuzusetzen beginnt. Bäume, die unter Trockenstress leiden, sind weniger widerstandsfähig gegenüber Schädlingen und Krankheiten. So reagieren Föhren in trockenen Jahren im Wallis und in Graubünden generell mit vermehrtem Abwurf der Nadeln, kürzeren Nadeln und Trieben, und sie werden stressanfälliger. Sturm Lothar 1999, der Trockensommer 2003 und die darauffolgende Borkenkäferepidemie, Ereignisse wie sie infolge des Klimawandels vermehrt erwartet werden, haben auch der Fichte im Mittelland stark zugesetzt. Eine weitere Herausforderung für den Wald sind Schadorganismen wie der Kastanienrindenkrebs und die Eschenwelke, die durch die Klimaerwärmung gefördert werden, ebenso wie die Ausbreitung des Götterbaums.

Viel zur Förderung der Widerstandskraft im Zusammenhang mit dem Klimawandel beitragen kann die naturnahe Waldbewirtschaftung mit dem traditionell hohen Anteil an natürlicher Ansamung, der heute 90% beträgt. Vielfältige Wälder aus Naturverjüngung gelten als widerstandsfähiger gegenüber Schadorganismen oder Stürmen als weniger vielfältige. Deshalb sind solche Wälder eine wichtige Voraussetzung, damit der Wald seine Leistungen auch unter veränderten Klimabedingungen erfüllen kann.

Ein Ziel des naturnahen Waldbaus ist auch die Erhaltung einer grossen genetischen Vielfalt, die nicht nur zur Biodiversität beiträgt, sondern auch die natürliche Anpassungsfähigkeit der Wälder unterstützt. Biodiversitätsförderung kann ebenso einen wichtigen Beitrag leisten zur Anpassungsfähigkeit der Wälder gegenüber Störungen und Klimawandel wie auch ein auf Holzproduktion optimierter Mischwald mit Baumarten, welcher den heutigen und zukünftigen standörtlichen Bedingungen Rechnung trägt.

Das Forschungsprogramm «Wald und Klimawandel» von BAFU und WSL untersucht gegenwärtig, welche weiteren waldbaulichen Massnahmen die Anpassungsfähigkeit der Wälder an den Klimawandel verbessern können.

## **Auskünfte**

- Rolf Manser, Chef Abteilung Wald, BAFU, Tel. 079 770 68 90
- Dr. Andreas Rigling, Mitglied der Direktion und Leiter Forschungseinheit Walddynamik, WSL, Tel. 044 739 25 93

## **Beilagen**

- [BAFU - Faktenblatt Inwertsetzung von Waldleistungen: Biodiversität](#)
- [BAFU - Faktenblatt Inwertsetzung von Waldleistungen: Freizeit- und Erholungsnutzung](#)
- [BAFU - Faktenblatt Inwertsetzung von Waldleistungen: Klimaschutz](#)

## **Internet**

- [BAFU - Der Schweizer Wald dient allen \(Tag des Waldes 2015\)](#)
- [WSL - Vielfältige Wälder, vielfältige Aufgaben \(Forschungsthema Wald\)](#)